



©Flucke

# Gerhard Weidner

15. März 1933

Es bedarf schon einer ausgezeichneten Physis und gesunden Psyche, um über Jahrzehnte die Leistungen zu vollbringen, die ein Gerhard Weidner bis 2007 in Riccione bei seiner „großen Liebe“, dem Gehen, erreicht hat.

Von den vielen nationalen und internationalen Erfolgen, die der Salzgitteraner, der erst sehr spät zum Gehen gekommen ist, erzielt hat, seien nur die folgenden erwähnt: Olympiateilnehmer an drei olympischen Spielen (1968 in Mexico-City, 1972 in München und 1976 in Montreal), Weltrekord, Silbernes Lorbeerblatt als höchste deutsche Sportauszeichnung und der Rudolf-Harbig-Gedächtnispreis.

Dies sind wohl die herausragenden Stationen der langen Sportlerkarriere des Gerhard Weidner.

Ursprünglich hatte er sich allerdings dem Handballsport in seinem Stammverein TSV Lebenstedt verschrieben. 1962 entdeckte der damals 29jährige Weidner jedoch erneut sein Herz für die Leichtathletik - als Jugendlicher war er schon einmal Deutscher Waldlaufmeister geworden.

Bereits zwei Jahre später gelang ihm der Durchbruch, als er bei Deutschen-, Norddeutschen- und Landesmeisterschaften vordere Plätze belegte.

Den Wunsch eines jeden Aktiven, einmal Deutscher Meister zu werden, erfüllte er sich erstmalig 1966 (bereits im Senioren-alter) mit dem Titel im Gehen über 50 km. Im gleichen Jahr kam die erste große internationale Berufung zur Europameisterschaft nach Budapest - danach folgten noch drei Einsätze bei weiteren Europameisterschaften.

Seinen größten internationalen Erfolg erreichte er wohl mit seinem sechsten Platz bei den olympischen Spielen 1972 in München. Ein Jahr nach dieser Leistung schaffte er mit 4:00:27 Stunden einen neuen Weltrekord im 50.000 Meter Bahngehen (eingetragen im Guinness-Buch der Rekorde).

Der Höhepunkt vieler Ehrungen, die er im Laufe von Jahrzehnten entgegen genommen hatte, war 1979 die Auszeichnung mit dem Rudolf-Harbig-Gedächtnispreis.

Nach insgesamt 62 Länderkämpfen beendete Gerhard Weidner 1980 als 47jähriger seine internationale Laufbahn. Als Rekordnationaler des DLV wurde er dafür mit der Länderkampfnadel in Gold mit Brillanten ausgezeichnet.

Obwohl Gerhard Weidner seine „große internationale Karriere“ beendet hatte, ist ihm auch weiterhin seine Freude an der Bewegung erhalten geblieben. Im nationalen und auch internationalen Seniorenbereich nahm er noch an zahlreichen Meisterschaften im Laufen und Gehen teil und konnte inzwischen seine 41. Deutsche Meisterschaft (Gesamtwertung - offene Klasse und Senioren), sowie seinen neunten Deutschen Seniorenrekord verbuchen.

Bei den internationalen Großereignissen, der Senioren-Weltmeisterschaft 1995 in Buffalo/USA und der Europameisterschaft 1996 in Malmö/SWE holte er je zwei Goldmedaillen im Gehen.

Nicht vergessen wollen wir eine Reihe von Europa- und Weltrekorden im Seniorenbereich. 1999 in Gateshead hatte er, inzwischen in die AK M65 gewechselt, wohl einen seiner schönsten Erfolge zu verzeichnen. Er gewann die Goldmedaille im 5.000 m-Bahngehen und stellte mit 25:05,02 min. einen neuen Weltrekord auf, der bis heute Bestand hat.

Zudem kommen noch 2 Rekorde im 10 km-Straßengehen in der M65 und M70, sowie 4 Rekorde über die 20 km-Distanz in den AK von M50 - M65 hinzu.

Bei den letzten Großereignissen in San Sebastian/WM und Poznan/EM trugen die dabei errungenen Medaillen alle drei Farbpaletten, Gold, Silber und Bronze.

Würdig verabschiedete er sich bei seinem letzten internationalen Wettbewerb in Riccione 2007 - als ältester Teilnehmer in seiner Altersklasse konnte er nochmals stolz auf seine Silber- sowie 2 weiteren Bronzemedaillen zurückblicken.

Der ruhige und immer im Hintergrund stehende Gerhard Weidner ist eine der Ausnahmeerscheinungen der deutschen Leichtathletik.

Autor: Bernd Rehpennig

### **Auflistung seiner Erfolgsbilanz in der offenen Klasse:**

- 29facher Deutscher Meister (offene Klasse)
- Teilnehmer an der Europa-Meisterschaft 1966 in Budapest
- Teilnehmer an den olympischen Spielen **1968** in Mexico-City, **1972** in München und **1976** in Montreal
- Weltrekord im 50.000 Meter Bahngehen (1973)
- Verleihung des Rudolf-Harbig-Gedächtnispreises
- Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes
- eingesetzt in 62 Länderkämpfe
- Verleihung der Länderkampfnadel in Gold mit Brillanten